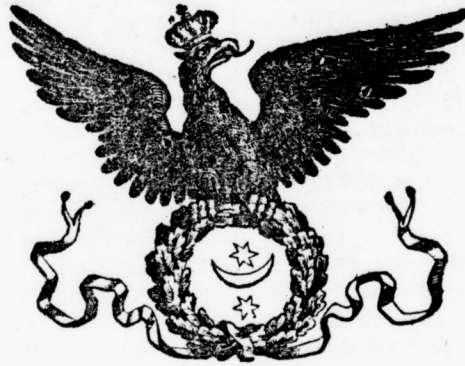


Worteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und aniere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von S. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breiten-  
weg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition  
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers  
(bei Schwesfche) zu richten.

Nr. 86.

Halle, Montag den 14. April  
Hierzu eine Beilage.

1845.

Bei der heute beendigten Ziehung der 3ten Klasse 9ster  
Königl. Klassen-Lotterie fiel ein Gewinn von 3000 Thlr. auf Nr.  
5214; 2 Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf Nr. 65,039 und 82,282;  
1 Gewinn von 400 Thlr. fiel auf Nr. 52,237; 8 Gewinne zu 200 Thlr.  
fielen auf Nr. 12,868, 14,243, 21,605, 39,471, 45,399, 59,146, 59,977  
und 61,958; und 7 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 31,900, 32,727,  
47,236, 47,258, 54,506, 72,040 und 80,530.

Berlin, den 10. April 1845.

Königl. General-Lotterie-Direction.

## Deutschland.

Berlin, d. 11. April. Sr. Maj. der König haben geruht:  
Dem Feldwebel Luedcke des 2ten Bataillons (Halle) 27sten  
Landwehr-Regiments das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Die Haupt-Beschlüsse der Münz-Konferenz in München  
beschränken sich, dem Vernehmen nach, auf das allmähliche  
Einziehen der Kronenthaler und die Ausprägung von Zwei-  
guldenstücken, sodann auf die Einziehung der alten abgenutz-  
ten Scheidemünzen.

Thorn, d. 3. April. Auch in unserer Stadt hat sich  
eine apostolisch-katholische Gemeinde gebildet, die am 25.  
v. M. im Auditorium des Gymnasiums ihre konstituierende  
Versammlung gehalten hat und ihre Losfage von Rom ent-  
schieden erklärt. Es sind über 50 Personen, die bereits ihre  
Namen unterzeichnet haben, und eine noch viel größere Zahl  
solcher, die, obwohl von ganzem Herzen mit diesem Schritte  
einverstanden, nur noch nicht Kraft und Muth genug fin-  
den können, um die Fesseln der Gewohnheit und Menschen-  
furcht völlig abzustreifen.

Königsberg i. d. N. Durch den Dr. P. sind auch  
in unserer Stadt einige 80 Thlr. gesammelt, die eine Hälfte  
der christ-katholischen Gemeinde zu Breslau und die andere  
der apostolisch-katholischen Gemeinde zu Schneidemühl über-  
sandt worden. Unsere Nachbarstadt Schönfließ hat hierzu  
auch ein Scherflein beigetragen.

Elberfeld, d. 8. April. Aus Unna (in Westphalen)  
meldet man mit vieler Freude, daß der Pfarrer Licht aus

Pelwen am 10. April die dasige deutsch-katholische Gemeinde  
durch den ersten feierlichen Hauptgottesdienst und Abendmahl  
in der dazu gern bewilligten evangelischen Stadtkirche ein-  
weihen werde. Es ist dies die erste deutsch-katholische Ge-  
meinde in Westphalen.

Köln, d. 8. April. Das vielfach verbreitete Gerücht,  
alle hiesige Buchhändler hätten das Uebereinkommen getrof-  
fen, keine Schrift zu debittiren, welche für Ronge und die  
christ-katholische Lehre geschrieben sei, entbehrt alles Grundes.

Bonn Mittelrhein, d. 6. April. In Kreuznach  
hat sich bekanntlich eine deutsch-katholische Gemeinde ge-  
bildet; namentlich nehmen die in gemischten Ehen leben-  
den Katholiken daran Theil, um, wie sie sagen, in ihren  
Familien Ruhe und Frieden zu bekommen. — Dem Ver-  
nehmen nach ist die Regierung entschlossen, sich nur in so  
weit in diese Bewegungen einzumischen, als es die bürger-  
liche Ordnung erfordert, und sie auf demselben Fuße wie  
die Alt-Lutheraner zu behandeln, deren Verhältnisse durch  
ein bestehendes Gesetz regulirt werden sollen. Da die ka-  
tholische Kirche ausdrücklich alle Einmischungen des Staates  
in ihre innern Angelegenheiten entschieden zurückweist, so ist  
dadurch der Weg, den die Regierung einzuschlagen hat,  
deutlich vorgezeichnet.

Dresden, d. 10. April. Die hiesige katholische Ge-  
meinde hatte gegen die ihr gegebene Bedeutung, öffentliche  
Versammlungen nicht zu halten, Recurs eingewendet und  
um Gestattung eines Gottesdienstes in einer Kirche ange-  
sucht. Auf Weides sind abweisende Verordnungen erfolgt.  
Das Ministerium hat in der erlassenen Verordnung die Er-  
wartung ausgesprochen, der Verein werde sich seines Unrechts,  
wenn er sich durch die provisorischen Maßregeln für beschwert  
erachtet habe, nun bewusst werden. Die deutsch-katholische  
Bewegung ist mit diesen Entscheldungen in eine neue Phase  
gebracht. Sie ist jetzt vor der Hand als eine unterdrückte  
Kirche anzusehen; daß sie sich aber noch nicht erdrückt erach-  
tet, ergeben die darauf von der Gemeinde gefaßten Beschlüsse

und die ganze Haltung, welche sie fortwährend beobachtet. Denn mit einem einstimmigen Ja beschloß die zahlreich versammelte Gemeinde, die beiden ministeriellen Bescheide dem Komité zur Prüfung zu übergeben und bei der nächsten Ständerversammlung eine Beschwerde einzureichen. In derselben Versammlung, worin dieser Beschluß gefaßt wurde, traten noch 14 Personen durch Unterzeichnung der Urkunde der neuen Gemeinde bei. Die Geldbeiträge für die Gemeinde sind hier nicht in so großen Summen eingegangen, als in Leipzig; denn während in Leipzig schon über 8000 Thlr. zusammgebracht sind, ist hier der Betrag erst 329 Thlr. Ferner hat die Versammlung ein ihr vom Vorstande vortragenes Schreiben an die katholische Geistlichkeit, in welchem der Papst, als katholisch erklärt wurde und die Versammlung sich von ihm und der ihm unterthänigen Priesterschaft lossagt, mit Vorbehalt ihrer Rechte auf das katholische Gesamteigentum, gebilligt. Mit einstimmigem Ja wurde der Inhalt dieses Schreibens genehmigt und die Unterschrift von Allen zugesichert. In Bezug auf die ersten Tausen, welche in der Gemeinde vorkommen werden, ist beschlossen, daß der Verein in seiner Gesamtheit Patenstelle vertreten solle; Aufgebote sollen in protestantischen Kirchen erfolgen, Trauungen aber durch einen deutsch-katholischen Priester vollzogen werden. Endlich ist noch in Beziehung auf die erwähnten Ministerialerklärungen bemerkenswerth, daß die Gemeinde ihr Einverständnis dahin erklärt hat, daß bei der nächsten Aufnahme der Bevölkerungsliste Jeder die Religion, welcher er angehört, als deutsch-katholische zu bezeichnen habe. Je größer der Druck, desto größer die Kraft des Zusammenhaltens.

Wien, d. 5. April. Wie man hört, hat der Kaiser durch ein eigenes Handbillet verboten, daß in hiesländischen Zeitungen und Druckschriften den neuerlich in Deutschland gebildeten Separatisten-Bereinen (!) der Name „deutsch-katholische“ Kirche beigelegt werde.

### Schweiz.

Aus der Schweiz, d. 5. April. Es ist nun keinem Zweifel mehr unterworfen, daß vorläufig wenigstens den kriegerischen Volksbewegungen eine Grenze gesetzt ist und keine weiteren Entwicklungen aus dem Luzerner Ereigniß sich ergeben werden. Zwar hat Aabyberg mit 1400 Schwyzern nebst dem Zuger Kontingent gegen das Aargau hin die Luzerner Grenzen besetzt, es hat aber dieser Schritt durchaus keine offensive Absicht, und er ist einzig deshalb gethan worden, um die etwaige Wiederholung eines Angriffes auf Luzern abzuhalten. Die entschiedene Stellung, welche die Berner Regierung jetzt gegenüber der sogenannten Volkspartei einnimmt, und welche, wenn eine Woche früher genommen, sicherlich das Luzerner Blutbad verhindert hätte, muß die beruhigendsten Gefühle einflößen. Aus den Kantonen Aargau und Solothurn lauten fortwährend die Nachrichten so beruhigend, daß für jetzt die Gefahr eines Aufstandes vollkommen beseitigt zu sein scheint.

### Frankreich.

Paris, d. 7. April. Der Konversionsplan wird höchst wahrscheinlich in der Deputirtenkammer durchgehen; man versichert aber, der König habe sich in einem Kabinettskonseil entschieden dahin ausgesprochen, er werde der Maßregel nie seine Sanction geben; die Minister dürften sich daher wohl bei der bevorstehenden Debatte neutral halten; die Pairskammer mag dann, wenn der Gesetzesvorschlag an sie gelangt, wie früher, ihr indirektes Veto einlegen.

Die herrschende Idee der Regierung bei dem Projekte der Bewaffnung von Paris wird durch folgende Zeilen des ministeriellen „Globe“ klar enthüllt: Wenn das befestigte Paris Nichts gegen Frankreich thun kann, so kann es doch Alles gegen einen legitimistischen oder republikanischen Aufstand. Deswegen schreien aber auch die Karlisten und die Republikaner so laut gegen diese Bewaffnung und haben Recht, denn wir an ihrer Stelle würden es auch so machen.

Der Kardinal-Erzbischof von Lyon hat ein Schreiben an die Journale gerichtet, worin er erklärt, sein Mandement sei nur gegen das Buch des Herrn Dupin gerichtet gewesen, nie aber gegen die Regierung, da er die Rechte, die der König von der Nation erhalten, ehre und anerkenne. Diese Anhänglichkeitserklärung wird von den legitimistischen Journalen sehr übel aufgenommen.

Aus Algier sind Nachrichten bis zum letzten März in Marseille angelangt. Die Nachricht von Abd-el-Kader's neuer Schilderhebung wird in allen Korrespondenzen bestätigt; seine Streitmacht ist sehr bedeutend, seine Mittel an Geld, Waffen und Munition sehr groß, ohne daß man ihren Ursprung zu erklären weiß, sein Name übt noch immer einen magischen Einfluß auf die arabischen Stämme. Alle Stämme des Südens und der Grenze sind von seinen Briefen und Sendungen überschwemmt. General Lamoricière zieht alle disponiblen Truppen an sich und hat seine Vorhut bis an die marokkanische Grenze vorgeschoben. Marschall Bugeaud geht selbst mit 3 Bataillonen von Algier dahin ab; die Expedition gegen die Berg-Kabylen dürfte deshalb noch verschoben werden.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 4. April. In der vorgestrigen Sitzung des Unterhauses beantragte Lord Ashley die zweite Lesung seines Gesekentwurfs über die Arbeit der Kinder in Kalikodruckereien. Der Minister des Innern setzte aus einander, in wie weit er den Vorschlägen des Lords beizustimmen gesonnen sei. Die Beschränkung der Arbeitszeit für Kinder von 12 auf 8 Stunden sei des Wechsels der Handelskonjunkturen wegen unausführbar. Dagegen sei er einverstanden, daß die Verwendung von Kindern unter 8 Jahren gänzlich untersagt, die Nachtarbeit der Kinder verboten, und ihnen Gelegenheit zum Schulbesuch gegeben werde. Lord Ashley nahm dies als Abschlagszahlung der Regierung dankbar an.

Der „Sun“ meldet, daß die erste Konferenz zwischen dem Herzog von Broglie und Dr. Rushington in dem Amtes-Hotel von Sir R. Peel stattgefunden habe. Wie dies Blatt behauptet, wäre die französische Regierung nicht abgeneigt, viele Konzessionen zu machen, wozu sie bisher sich nicht verstanden hatte. Man glaubt, daß ein befriedigendes Resultat erzielt werden wird.

In dem großen Gemälde-Saale des Seehospitals von Greenwich fand gestern eine seltene Feierlichkeit statt. Aus dem Ertrag einer Subscription erhielten 377 See-Veteranen, die unter Nelson gedient, Jeder eine Medaille mit dem Porträt des Seehelden und 10 Sh. Geld. Admiral Stropford und der ganze Generalstab wohnten der Festlichkeit bei.

### Spanien.

Madrid, d. 1. April. Der Senat hat den Gesetzesvorschlag, die Zurückstellung der noch unverkauften geistlichen Güter betreffend, fast einstimmig angenommen.

Morgen, Dienstag den 15. d. M.,  
Abends 6 Uhr,  
Versammlung der  
**Singakademie**  
im Saale des Kronprinzen.  
Der Vorstand des Musikvereins.

**Bekanntmachungen.**

**Auction**

von 910 Flaschen Champagner und  
feinen französischen Weinen.

Montag den 21. April d. J. und fol-  
genden Tages Nachmittags 2 Uhr werden  
in dem Fuß-Hippel'schen Hause hier auf  
der Promenade die auf dem hiesigen **Pack-**  
**hofe** bisher gelagerten Weine, bestehend in:  
**500 Flaschen Champagner** von  
Chanoine freres & Bollinger,  
**150 Flaschen feiner Chat. la fitte**  
in Original-Flaschen,  
**260 Flaschen Haut Sauternes,**  
gerichtlich verauctionirt werden.

Die Weine befinden sich noch unberührt  
in den Kisten und Körben, wie sie vom  
Packhofe gekommen, und werden erst bei  
der Auction geöffnet und in passenden  
Quantitäten verauctionirt werden.

Gräwen, Auct. E.

**Wiesen-Verpachtung.**

In einem wiederholten Termine  
Sonnabends den 26. April 1845  
Vormittags 10 Uhr

in der hiesigen Rentamts-Expedition soll die  
in der Burgliebenauer Flur belegene Kö-  
nigl. Wiese, die Osterwiese genannt, zu  
45 Morgen 163 □ M., alternativ in 9  
Abtheilungen oder im Ganzen auf die 3  
Jahre 1845, 1846 und 1847 meistbietend  
verpachtet werden, wozu an Bewerber hier-  
durch Einladung ergeht.

Merseburg, den 10. April 1845.

**Königl. Rentamt.**

**Bekanntmachung.**

Im Einverständnisse der beiden städti-  
schen Collegien und mit Genehmigung Einer  
Königl. Hochlöblichen Regierung in Merse-  
burg soll der hiesige Rathskeller nebst Zu-  
behör in Erbpacht gegeben werden.

Zum Bietungstermine haben wir  
den 6. Mai d. J.

Vormittags 11 Uhr an hiesiger Magistrats-  
stelle anberaume und laden zur Abgabe ihrer  
Gebote best. und zahlungsfähige Erbpacht-  
lustige andurch ein. Die Erbpachts-Ueber-  
sicht, Veranschlagung der zu vererbpachten-  
den Realitäten und sonstige Bedingungen  
können von jetzt ab täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Festtage früh von 9 Uhr  
bis Nachmittags 5 Uhr in unserer Regi-  
stratur eingesehen werden.

Sangerhausen, den 20. März 1845.  
**Der Magistrat.**

**Freiwillige Subhastation.**

Die zu Zeisdorf belegene sub Nr. 10  
katastrirte Mahlmühle mit einem Gange,  
nebst dazu gehörigen 1 1/2 Acker Baum-  
und Grasgarten, sowie 6 1/2 Acker Land,  
auf 2500 Thlr. 15 Sgr. abgeschätzt, soll  
auf Antrag der Besitzer, des Müllers  
Friedrich Sprung und dessen geschie-  
dene Frau Caroline geb. Ehrhardt,  
wegen Vermögens-Auseinandersetzung, in  
term.

den 28. April 1845 Vormittags  
10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle meistbietend ver-  
kauft werden.

Indem wir dies hierdurch zur öffent-  
lichen Kenntniß bringen, bemerken wir,  
daß Taxe und Hypothekenschein in unserer  
Registratur zur Einsicht bereit liegen.

Wiehe, den 13. Jan. 1845.

**Das Patrimonial-Landgericht.**  
Kochling.

**Holverkauf.**

Am 25. d. M. Vormittags 9 Uhr sollen  
in dem hiesigen Gasthofe

1) aus den Forst-Districten Bärloch,  
Kraßbusch und Bärenthal:

circa 190 Stück Eichen, worunter Schiff-  
bauholz,

65 Stück Buchen,

36 Stück Aspen,

28 Stück Birken,

3 Klaftern eichen Nußholz;

2) aus den Forst-Districten Bärloch,  
Kraßbusch und Wölle:

570 Schock Reiffstöcke, Stangen und  
Forderuthen,

meistbietend verkauft werden.

Bischofsrode, den 10. April 1845.

Der Oberförster  
Kohl.

**Auction.**

In dem Gasthofe zum weißen Ross  
in Bitterfeld sollen

Sonnabends den 19. April d. J.  
von früh 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr  
ab verschiedene Mobilien, namentlich 5  
Duzend Stühle, 30 Tische, Spiegel, So-  
phas etc., sowie

**eine kupferne Branntwein-Blase**  
**von 268 Quart**

und zwei auseinandergenommene Bottiche  
von 836 und 1224 Quart, meistbietend  
gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

Auch können daselbst circa 25 Schock  
Roggenstroh und 60 Centner gutes Auen-  
heu und Grummet zum Verkauf nachge-  
wiesen werden.

**Bekanntmachung.**

Die zum Nachlasse des Tafeldeckers Weber  
gehörigen Gegenstände, bestehend in Wä-  
sche, Kleidungsstücken und einem Reisekoffer,  
sollen

auf den 17. April 1845 Nachm. 3 Uhr  
an Gerichtsstelle öffentlich meistbietend ge-  
gen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Wettin, den 5. April 1845.

Meyer, Ref. und Act.  
v. c.

**Männer- und Frauenhemden,**  
so wie auch dergl. für Knaben und Mäd-  
**chen** in ganz fein, fein, mittel und ordi-  
nair sind jetzt wieder vorrätzig und sehr  
billig zu haben bei Friedrich Arnold  
am Markt.

Schwachen, blauen Dachschiefer liefern  
auf Bestellung franco Naumburg a./S.  
pro Ctr. mit 25 Sgr.

H. Hampel & Comp.

**Ergebene Anzeige.**

Ich beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß mir für hier die Agentur für  
die **geprägten Metallschriften** des Herrn P. J. Thouret in Berlin über-  
tragen worden ist, und daß ich im Stande bin, Aufträge in Empfang zu nehmen und  
in kürzester Frist zu den Fabrikpreisen auszuführen.

Die Metallschriften, verguldet oder lackirt in allen Farben, gehen in:

<b>römischer Schrift</b>	1/2—15 Zoll Decimalmaaß,
<b>gothischer</b>	1—10 „
<b>arabischen Ziffern</b>	3/4—5 „
<b>römischen</b>	2 1/2—10 „

und eignen sich sonach zu jeder Art von Firmas-, Haus- und Thürschildern.

Die ächt englische Vergoldung ist ebenso dauerhaft als schön, und übernimmt  
Hr. Thouret hierfür jede Garantie. Musterblätter und Schildchen liegen in meinem  
Gewölbe zur Einsicht vor und gewiß wird dieses schöne Fabrikat bei den äußerst billi-  
gen Preisen auch hier allgemeinen Beifall finden. Briefe und Anfragen werden franco  
erbeten.

Halle, den 9. April 1845.

**A. B. Neumann,**

Haupt-Niederlage der Berliner Dampf-Kaffees,  
Leipz. Straße Nr. 305.

**Kavaller-Gerste zu Saamen in Wispeln und Scheffeln** ist zu haben bei **Albrecht in Halle, Strohhofspitze Nr. 2144.**

Ein **Bachhaus** mit Kramladen an einer frequenten Straße im Mansfeldschen ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft wird ertheilt **Wettin Nr. 1.**

**Cocosnussöl-Soda-Seife**, weisse à Pfd. 5 Sgr., rothe wohlriechende à Pfd. 8 Sgr. bei **F. A. Hering.**

**Krauz-Feigen empfang**  
**F. A. Hering.**

In meinem Verlage ist eben erschienen:

**Das Aechristenthum;**  
eine Beleuchtung der von dem **Dr. v. Baur** in Tübingen über das Apostolische Zeitalter aufgestellten Vermuthungen, von **W. D. Dietlein**. geb. 1 Thlr. ord.

**H. Mühlmann,**  
Brüderstraße Nr. 226.

Ein Hofmeister, drei perfecte Köchinnen, eine Landwirthschafterin, welche die herrschaftliche Küche mit übernimmt, suchen Condition. Alles Nähere zu erfragen bei **Wittwe Kupfer** in **Merseburg.**

**Hornspäne** liegen noch zum Verkauf **Nr. 1123** hinter der Reitbahn.

**Schmiede-Verkauf**  
in **Gutenberg** bei Halle. Das Nähere ist zu erfragen bei **Hrn. Andreas Heinemann** daselbst.

Zwei alte überzählige Spannpferde verkauft das Rittergut **Kriegstädt** bei **Lauchstädt.**

Einen gut empfohlenen Uhrmachergehülften sucht **E. Genßsch, Uhrmacher** in **Halle.**

**Schwarze Saamen-Wicken** sind von heute an wieder zu verkaufen bei **H. Wagner, Domplatz.**

Daß ich vor Kurzem wiederum mit neuen geschmackvollen Mustern von Tapeten und Kanten zu angemessenen billigen Preisen versehen worden, empfehle ich hierdurch dem Publika ergebenst.

**Alsleben a./S.,** den 10. April 1845.  
**F. G. Meise.**

**Anzeige.** Meine hier selbst dicht an der von Halle nach Weisensfels führenden **Chaussee** belegene **Papiermühle** beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen, und bemerke hierbei, daß sich dies Mühlen-Grundstück wegen seiner günstigen Lage an der Chaussee, der Nähe der Eisenbahn und wegen seiner mit einem Garten verbundenen Räumlichkeit zugleich auch zur Anlage einer Gastungsnahrung, und wegen der Nähe des Geißelflusses zur Anlage einer Brauerei oder auch Gerberei und Färberei, vorzüglich eignet, ohne daß dadurch die Papierfabrikation in der Mühle beeinträchtigt wird. — Ueber alles Nähere ertheilt Nachricht

**J. E. Schoener** in **Merseburg.**

### Neues Etablissement.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mein auf hiesigem Plage auf das Vollständigste assortirte Cigarren-geschäft, bestehend in ächten Havanna, Bremer, Hamburger und Pfälzer Fabrikaten, mit heute eröffnet habe. Indem ich dieses Etablissement der geneigten Berücksichtigung eines geehrten Publikums bestens empfehle, füge ich die Versicherung hinzu, daß ich jedes in mich gesetzte Vertrauen durch die sorgfältigste Bedienung mit zu erhalten streben werde.

**Halle,** den 10. April 1845.

**Aug. Rhodemann,**  
**Leipz. Str. Nr. 327.**

**Steinbrecher** und fleißige Handarbeiter finden sofort Anstellung in **Lönnern** bei **Freymuth.**

**Montag** den 14. April Abends 7 Uhr  
**Zweites Concert**  
im zweiten Abonnement  
bei **Herrn Heise** in der Weintraube.  
**Stadtmusicchor.**

Zum meistbietenden Verkauf der dicht vor **Wettin** sehr vortheilhaft gelegenen **Hilmer'schen Windmühle** mit 3 Gängen, nebst dazu gehörigem schönen Wohnhause, ladet **Endesunterzeichnetener** zahlungsfähige Käufer ein,

den 17. April d. J.  
**Vormittags 10 Uhr** daselbst zu erscheinen und ihre Gebote zu thun.

**Supprian.**

Ein im Ackerbau erfahrener tüchtiger Hofmeister von gesetztem Jahren findet zu **Johanni d. J.** auf einem größeren Gute in der Nähe von Halle einen Dienst. Näheres bei **Hedel** in **Langenbogen.**

Das einzig ächte und vielfach erprobte  
**R. Willer'sche**  
**Schweizer-Kräuter-Öel**  
zur **Verschönerung, Erhaltung**  
und zum **Wachsthum der Haare.**

Ein neuer entscheidender Beweis der vortrefflichen Eigenschaften dieses ächten Schweizer-Kräuter-Öels liefert nachstehende Abschrift des Schreibens von **Herrn Mirani**, Conducteur der Artillerie 1ster Klasse in **Delft** den 4. Decbr. 1844:

(258) an **Herrn J. F. Wagner**,  
Materialist daselbst.  
Mein Herr!

Da ich für den Wachsthum meiner Kopfhare von dem schweizerischen Kräuteröl des **Herrn R. Willer** in **Zurzach**, von welchem Sie am hiesigen Plage eine Niederlage errichtet, und bereits seit 6 Wochen vorschriftmäßigen Gebrauch gemacht und Ihnen die Wirkung desselben mitzutheilen versprochen habe, und selbige nicht geheim halten will, so habe ich das Vergnügen, zu erklären, daß auch ich über die Wachsthumsbeförderung besagten Öels mich zu freuen Ursache habe, indem schon jetzt nach dem Gebrauche des zweiten Fläschchens von diesem Öele auf den kahlen Stellen meines Kopfes junge Haare sich zeigen und sichtbar zum Vorschein kommen.

Auch muß ich die wunderbare Kraft besagten Öels um so mehr hochschätzen und anpreisen, als ich durch dessen Gebrauch von meinen frühern Kopfschmerzen nur noch seltene Spuren empfinde.

Indem ich Ihnen dieses als Thatsache versichere, überlasse ich es Ihrem Gutdünken, jeden beliebigen Gebrauch hiervon zu machen, wenn solches zur Empfehlung des **Willer'schen Kräuteröls**, so wie zur Vermehrung des Absatzes desselben dienen kann.

Ich zeichne mit aller Achtung

Ihr Diener

**Mirani.**

Conducteur der Artillerie 1ster Klasse.  
**Delft,** den 4. Decbr. 1844.

Von diesem ächten Schweizer-Kräuter-Öel befindet sich die einzige Niederlage für **Halle** bei **Herrn Friedr. Wilh. Dalchow**, bei welchem das ganze Fläschchen für 2 Fl., das halbe für 1 Fl. zu haben ist.  
**Zurzach** in der Schweiz,  
den 8. März 1845.

**R. Willer.**

Sehr schöne große **Messinac** **Apfelsinen** und **Citronen** erhielt  
**G. Goldschmidt.**

In **Deutleben** bei **Wettin** ist reiner **Dörrer zu Saamen** zu verkaufen, der **Scheffel zu drei Thaler.** **Kloz.**

**Beilage**

Montag, den 14. April 1845.

**Bekanntmachung.**

Die zur Nachmittags-Post von Gruppe nach Graudenz vom 3. d. M. gehörigen Briefbeutel und Sendungen, welche in einem Rahne über die theilweise noch mit Eis belegte Weichsel gebracht werden sollten, sind, in Folge des Umschlagens des letzteren, ein Raub der Wellen geworden und haben bis jetzt nicht gerettet werden können. Eine spezielle Angabe der auf diese Weise verloren gegangenen Briefe, Gelder und Päckereien ist für jetzt nicht thunlich, da auch die sämtlichen Karten und Ladungs-Verzeichnisse unter den von den Fluthen verschlungenen Gegenständen sich befinden.

Von diesem Unfalle wird das korrespondirende Publikum hierdurch in Kenntniß gesetzt.

Berlin, den 10. April 1845.

General-Post-Amt.

**Deutschland.**

Berlin, d. 11. April. Am 3. d. M., dem Tage vor der Abreise Ihrer Majestät der Königin nach Dresden, hatte der hiesige Königl. portugiesische Gesandte, Baron v. Keneduffe, die Ehre, von Ihrer Majestät auf dem königlichen Schlosse hieselbst in besonderer Audienz empfangen zu werden und Allerhöchstderselben im Auftrage seiner Monarchin die Insignien des Ordens der heiligen Elisabeth zu überreichen.

Berlin, d. 12. April. Se. Excellenz der General der Infanterie und kommandirende General des 7ten Armee-Korps, v. Pfuel, ist nach Neuchatel und der General-Major und Kommandeur der 7ten Infanterie-Brigade, v. Carnap, nach Magdeburg von hier abgereist.

Aus dem Großherzogthum Baden, d. 8. April. In unserm Lande, das sonst wegen seines politischen Lebens so berühmt ist, treiben die Römlinge nicht weniger Unfug als anderwärts, ja sie thun dies stellenweise mit desto größerer Unverschämtheit, in je entschiedenerer Minderheit sie unter der katholischen Bevölkerung sind. Das Haupt-Augenmerk haben unsere Ultramontanen namentlich darauf gerichtet, in denjenigen Theilen des Landes, wo die Bevölkerung fast ausschließlich evangelisch ist, katholische Kapellen zur „konfessionellen Umwandlung“, wie sie es nennen, zu erbauen. Ein interessanter Fall der Art kam jüngst in einem Städtchen im Breisgau vor, in dem sich unter 4000 evangelischen Einwohnern etwa 8, sage acht katholische Bürger befinden, die aber eingeborne Protestantinnen zu Frauen haben. Die erzbischöfliche Curie in Freiburg will es nun durchsetzen, daß dieser acht katholischen Einwohner wegen in jenem Städtchen auf Gemeindefkosten eine katholische Kirche oder Kapelle erbaut werde, ein Verlangen, das natürlich von der politischen und kirchlichen Gemeindebehörde einstimmig zurückgewiesen wurde. Die Sache liegt jetzt bei der Regierung. Unter der Mehrzahl unserer Katholiken zeigt sich übrigens keine weniger lebensvolle Bewegung für die Begründung einer selbstständigen apostolisch-katholischen Kirche in Deutschland als anderwärts und offenbaren sich als öffentliche Organe dieser Richtung vorzugsweise die „Oberrheinische Zeitung“ und die „Mannheimer Abendzeitung“,

obgleich die von katholischen Beamten geübte Censur beider Blätter, ihrer Härte wegen, zu vielen Klagen Anlaß giebt. Unsern Ultramontanen ein Dorn im Auge ist namentlich die am erzbischöflichen Sitze erscheinende „Oberrheinische Zeitung“, welche trotz einer starken Bevormundung durch die Censur allen Anstrengungen des deutschen Ultramontanismus mit größter Umsicht folgt. Das Lossagungs-Schreiben des geistl. Rathes Prof. Dr. Schreiber in Freiburg (Bruder des verstorbenen Hofraths Aloys Schreiber) von der römischen Kirche hat großes Aufsehen gemacht, und ich kann Sie versichern, daß verschiedene andere namhafte Gelehrte an der Freiburger Hochschule, die der katholischen Konfession angehören, im Begriffe sind, dem Beispiele Schreibers zu folgen.

**Frankreich.**

Paris, d. 8. April. Die Deputirtenkammer hat gestern mit 179 Stimmen gegen 151 beschlossen, die Proposition Cremeux, die Adjunction der Capacitäten betreffend, sei nicht in Erwägung zu ziehen.

**Großbritannien und Irland.**

London, d. 5. April. Die ministeriellen Erklärungen in Bezug auf die Oregonfrage sind gestern Abend in beiden Parlamentshäusern erfolgt. Der Steamer „Caledonia“, der heute ausläuft, wird sie nach Newyork bringen. Wenn Volk nicht einbeugt, so kommt es wohl zum Krieg zwischen England und den Vereinten Staaten, denn seiner Behauptung in der Inauguraladresse: „Die Union habe ein unbestreitbares Recht auf das Oregongebiet“ wird von der englischen Regierung aufs entschiedenste und bestimmteste widersprochen; auch scheuen sich Aberdeen und Peel keineswegs, die Möglichkeit, daß die Frage nur mit Waffengewalt werde zu lösen sein, unumwunden anzuerkennen und muthig ins Auge zu fassen.

**Bermischtes.**

— Halle, d. 12. April. Der hiesige Wasserstand war: am 11. April Abends 7 Uhr am Unterpegel 8 Fuß 11 Zoll, am 12. April früh 7 Uhr am Unterpegel 8 Fuß 11 Zoll.

— Hamburg, d. 7. April. So eben ist hier eine nach den offiziellen Verzeichnissen der „Wöchentlichen Nachrichten“ des Hilfsvereins und der Unterstützungs-Behörde entworfenen Zusammenstellung der Geldgaben, die nach dem Brande vom 5., 6., 7. und 8. Mai 1842 für die Nothleidenden eingegangen sind, ausgegeben worden. Sie ist nach Ländern eingetheilt und giebt folgende Hauptresultate: Die Gesamtsumme der Beiträge beläuft sich, einschließlich der besonderen Gaben und Sammlungen für die beiden abgebrannten Hauptkirchen, bis zum Ertrag von 284,252 Mk. Cour. 14 Sch., so wie der Zusendungen an diverse hiesige Aemter und deren Sammlungen unter sich zum Betrage von 31,186 Mk. Cour. 15 Sch., auf 6,089,756 Mk. Cour. 7 Sch.

— Die „Kölner Zeitung“ berichtet aus Obermörnter bei Kantten am Rhein: Am Ostertage versammelte sich

hier eine große Menschenmenge, um nach altem Brauch ein Osterfeuer anzuzünden. Man entschloß sich bald, dies auf der sehr starken Eisdecke des Rheins zu bewerkstelligen. Es wurde auf einen hohen Dreifuß eine Scheer- oder Zehner-Tonne gestellt, welche unter dem lautesten Jubel und der freudigsten Stimmung der Anwesenden hell aufloderte. Nach und nach verließ die Menge das Eis, und kaum war der letzte von dem unsichern Boden getreten, als das Eis krachte, das Wasser schwall und der ganze Rhein in chaotischen Aufruhr gerieth. Der plötzliche Wechsel machte einen wunderbaren Eindruck auf alle Zuschauer, und Zittern befiel sie ob der großen Lebensgefahr, der sie so wunderbar entronnen waren. Bald wurde die ernste Stimmung aber durch den majestätischen Anblick wieder gemildert, welchen das in vollen Flammen auf der Mitte des Rheins dahin fahrende Osterfeuer hervorbrachte.

— Der „Prager Zeitung“ zufolge, sind in der Periode vom 16. bis zum 23. März d. J. unter den Kindern gar keine Pestfälle mehr in Böhmen vorgekommen, überhaupt keine Spuren irgend einer bedenklichen Hornviehkrankheit wahrgenommen worden. — Mit Grund kann man sich daher der Hoffnung hingeben, daß die Kinderpest nunmehr gänzlich im Lande erloschen sei.

— Christiansand, d. 27. März. Während man sowohl bei uns als im südlichen Europa einen ungewöhnlich strengen Winter gehabt, ist derselbe in Schottland und Island ungewöhnlich gelind gewesen. In Island hatte man, nach Bericht mit dem Postpaket, das vor einigen Tagen in Ny-Hellesund ankam, nur 6 Grad Kälte, und zwar nur einige Tage früh im Winter, fast mit keinem Eise; und aus Schottland wird gemeldet, daß man dort fast keinen Winter gehabt, so daß die Felder noch Anfangs dieses Monats ganz frei von Schnee waren, und die Frühlingsarbeiten schon begonnen hatten.

**Magdeburg - Leipziger Eisenbahn.**

**A. Betriebs-Einnahmen.**

- 1) Im Monat Januar 1845:
  - a) im eigenen Verkehr . . . 28,125 Thlr. 6 Sgr. 3 Pf.
  - b) Antheile aus dem gemeinschaftlichen Verkehr mit der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn . . . 8,720 „ 22 „ 7 „

Summa 36,845 Thlr. 28 Sgr. 10 Pf.

- 2) Im Monat Februar 1845:
  - a) im eigenen Verkehr . . . 20,407 Thlr. 10 Sgr. 10 Pf.
  - b) Antheile aus dem gemeinschaftlichen Verkehr mit der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn . . . 8,361 „ 8 „ 3 „

Uebershaupt 65,614 Thlr. 17 Sgr. 11 Pf.

**B. Personen-Frequenz.**

- 1) Im Monat Januar 1845 . . . . . 38,501 Personen.
- 2) „ „ Februar „ . . . . . 28,389 „

Summa 66,890 Personen.

**C. Fracht- und Eilgüter-Verkehr.**

- 1) Im Monat Januar 1845 . . . . . 82,421 Centner.
- 2) „ „ Februar „ . . . . . 72,458 1/2 „

Summa 154,879 1/2 Centner.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, den 12. April.

Fonds.	3f.	Pr. Cour.		Actien.	3f.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	100 1/8	99 5/8	Berl. Potsd.	5	205	204	
Präm. Sch. d.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	
Seehandl.	—	94 3/4	—	Magd. Leipz.	—	184 1/2	—	
Kur- u. Nm.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 1/8	
Schldsch.	3 1/2	99 1/2	—	Brl. Anhalt.	—	158	157	
Brl. Stadt =	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	
Obligation.	3 1/2	100	—	Düss. Elber.	5	107	—	
Danziger do.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	99 3/4	—	
in Th.	—	48	—	Rheinische	—	—	—	
Wstpr. Pfbr.	3 1/2	98 3/4	98 1/4	do. do. P. Obl.	4	—	99 1/2	
Grßh. Pos. do.	4	104 1/4	—	do. v. St. gar.	3 1/2	—	96 1/4	
do. do.	3 1/2	98 3/4	—	Brl. Frankf.	5	—	160 1/8	
Nstpr. Pfbr.	3 1/2	100	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	
Pomm. do.	3 1/2	99 5/8	99 1/3	Oberschles.	4	122	—	
R.-u. Nm. do.	3 1/2	100 1/2	—	do. L. B. v. eing.	—	115 1/2	—	
Schles. do.	3 1/2	100	—	Brl. Steint.	—	—	—	
Gold al mare.	—	—	—	L. A. u. B.	—	133	132	
Frdrechs'dor.	—	13 7/12	13 1/12	Magd. Plbst.	4	111	—	
And. Goldm.	—	—	—	B. Schw. Fr.	4	—	119	
à 5 Thlr.	—	11 7/8	11 3/8	do. do. P. Obl.	4	—	—	
Disconto.	—	3 1/8	4 1/2	Bonn. Köln.	5	139 1/2	138 1/2	

Leipzig, den 11. April.

Staatspapiere.	Ange- boten.	Gesucht.	Staatspapiere.	Ange- boten.	Gesucht.
R. S. Steuer-Cred.			R. Pr. St. Schuldsch.		
Rassensch. à 2% im			à 3 1/2 % in Pr. Ct.		
14 1/2 f.			pr. 100	100	—
von 1000 u. 500 f.	93 1/2	—	Hamb. Feuerk. u. Nl.		
kleinere	—	96	à 3 1/2 % (300 Mr.		
R. S. Ramm.-Cred.			Vco. = 150 f.		96 1/4
Rassensch. à 2% im			R. R. Destr. Metall.		
20 fl. f.			pr. 150 fl. Conv.		
v. 500, 200 u. 50 f.	—	—	à 5% lauf. Zinsen		116 3/4
R. S. Landrentenbr.			à 4% à 103% im		106
à 3 1/2 % i. 14 1/2 f.			à 3% 14 f.		81
v. 1000 u. 500 f.	98	—	Act. d. B. B. pr. St.		
kleinere	—	—	à 103%		—
R. Preuß. Steuer-			Leipz. Bank: Aktien		
Credit-Rassensch. à			à 250 f. pr. 100		161
3% im 20 fl. f.			Leipz. Dresd. Eisenb.		
v. 1000 u. 500 f.	97	—	Act. à 100 f. pr. 100	137	—
kleinere	—	—	Sächsisch-Baier. do.		
Leipz. Stadt-Oblig.			pr. 100	102	—
à 3% im 14 1/2 f.			Sächsisch-Schles. do.		
v. 1000 u. 500 f.	94 1/4	—	pr. 100	117 1/4	—
kleinere	—	—	Magd. Lpz. do. incl.		
Lpz. Dresd. Eisenb.			à P. Obl. 3 1/2 %	184	—
à P. Obl. 3 1/2 %	—	108 1/4	Div. Sch. do. pr. 100		

**Getreidepreise.**

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Halle, den 12. April.

Weizen	1 f 15 Ng	— bis 1 f 20 Ng	—
Roggen	1 „ 5 „	— „ 1 „ 10 „	—
Gerste	1 „ — „	— „ 1 „ 2 „	6 „
Hafer	— „ 17 „	6 „ — „	22 „ 6 „

Magdeburg, den 11. April. (Nach Wispeln.)

Weizen	35 — 36 f	Gerste	24 — 27 f
Roggen	32 1/2 —	Hafer	20 — 20 1/2 „

Nach Dresdner Scheffeln.

Leipzig, den 10. April.

Weizen	3 f 15 Ng	bis 3 f 20 Ng
Roggen	3 „ 20 „	— 2 „ 22 „
Gerste	2 „ 2 „	— 2 „ 5 „
Hafer	1 „ 10 „	— 1 „ 12 „
Rappsaat	6 „ 15 „	— „ — „
S. Rübsen	5 „ 22 1/2 „	— „ — „
W. Rübsen	6 „ — „	— „ — „
Del, der Ctr.	12 „ 15 „	— „ — „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 11. April: Nr. 15 und 4 Zoll.

Fremdenliste.

Angestommene Fremde vom 11. bis 13. April.

**Im Kronprinzen:** Hr. Kammerherr Graf v. Alvensleben a. Köberitz. Hr. Oberfactor Schachtrupp a. Goslar. Hr. Oberhüttenmstr. Alex a. Rauchhammer. Hr. Stud. Nyström a. Copenhagen. Die Hrn. Kauf. Becker, Müller u. Bendir a. Berlin, Weglar a. Hamburg, Schrader a. Mainz. Die Hrn. Rent. Murray a. London, Wehnert a. Brandenburg, v. Heymen a. Düsseldorf. Hr. Chemiker Koba a. Mainz. Hr. Prof. Seyffarth u. Hr. Rent. Dünhold a. Leipzig. Hr. Lieut. v. Wangenheim a. Berlin. Hr. Dr. med. Volzendorf a. Darmstadt. Hr. Rent. Trautmann a. Weisensfels. Hr. Hausbes. Duderstadt a. Leipzig. Hr. Dekon. Ehardt a. Hermsdorf. Die Hrn. Kauf. Penheim a. Frankfurt u. Heibert a. Leipzig.

**Stadt Fürch:** Hr. Landrath v. Münchhausen u. Hr. Oberförster v. Münchhausen a. Gölleda. Hr. Rittergutsbes. Jäckel a. Kriessfeld. Hr. Dr. med. Rottebohm a. Westphalen. Die Hrn. Kauf. Wiede a. Chemnitz, Brandis a. Eilenburg, Brauns a. Mürgburg, Kayler a. Prag, Anders a. Lüneburg, Mayer a. Magdeburg, Romberg a. Isertorn, Wiebusch a. Chalou, Röttcher a. Frankfurt, Wiener a. Berlin. Die Hrn. Dr. med. Müller a. Herisau u. Leubusker a. Berlin. Hr. Stud. jur. Busch a. Weimar. Hr. Buchh. Verthes a. Gotha.

**Englischer Hof:** Hr. Partik. Schorl a. Braunschweig. Die Hrn. Kauf. Brebeck a. Weisenheim, Bachmann a. Bennshausen, Kleine a. Frankfurt. Hr. Partik. Behne a. Hamburg. Die Hrn. Kauf. Schaller a. Frankfurt u. Baldamus a. Bremen.

**Goldnen Ring:** Die Hrn. Kauf. Dahle a. Dönabrück, Moritz a. Berlin, Göger a. Merona. Hr. Fabrik. Weidler a. Mülhhausen. Hr. Gutbes. Scholz a. Rottleben. Hr. Mühlenbes. Kötzig a. Freiburg. Hr. Mantkoch Boffe a. Potsdam. Hr. Dekon. Insp. Köhler u. Rechnungsführer Dönstädt a. Hammerstedt. Hr. Fabrik. Hagen-

burg a. Frankfurt. Die Hrn. Kauf. Debinsky a. Posen u. Schmie-der a. Berlin.

**Goldnen Löwen:** Die Hrn. Kauf. Apel a. Frankfurt, Simon a. Berlin, Walter a. Altenburg, Reinsch a. Jena, Schlieter a. Erfurt. Hr. Dekon. Köppler a. Ingolstadt. Hr. Rittergutsbes. Sietel a. Heilgenstadt. Hr. Dekon. Pritsch a. Helbra. Die Hrn. Kauf. Wegolt a. Schaaßfeldt, Blank a. Lokwitz, Schulze a. Frankfurt, Ackermann a. Schlesien, Rathegast a. Bibra. Hr. Refer. Baldamus a. Potsdam. Hr. Gafgeb. Köppler a. Dirschneck. Hr. Dekon. Wallach a. Hanau.

**Schwarzen Bär:** Hr. Amtm. Meyer a. Großleinungen. Hr. Kaufm. Kleckanne a. Weissenborn. Hr. Fabrik. Nürnberg a. Neustadt. Hr. Beamter Lobenstein a. Berlin. Hr. Fabrikbes. Sandkuhl a. Zerbst. Hr. Geomet. Grahl a. Calbe. Hr. Dekon. Schmieder a. Puschwitz. Hr. Stud. Töpfer a. Berlin. Hr. Kaufm. Blumenthal a. Eisleben, Bollmann a. Stettin.

**Stadt Hamburg:** Hr. Oberlieut. v. Lambrecht a. Magdeburg. Hr. Fabrik. Trimborn a. Königsberg. Die Hrn. Kauf. Steph. a. Frankfurt a/D., Bischoff a. Frankfurt a/M., Ruff a. Eisleben, Kunze a. Sömmerda, Schulze a. Weicherode. Hr. Conducteur Schöner a. Schönebeck. Hr. Fabrik. Richter a. Lippe. Die Hrn. Kauf. Rocholl a. Kippstadt, Rosenburg a. Magdeburg, Schmid a. Wallhaus, Fischer a. Nordhausen, Mittelmann a. Sangerhausen. Die Hrn. Rentanten Menche a. Marburg, Hochhuth a. Eschwege.

**Goldnen Äugel:** Die Hrn. Kauf. Willendorf a. Arnstadt, Dörsmans a. Löwen. Hr. Privatm. Müller a. Leipzig. Hr. Holzhdlr. Mundt a. Weisensfels. Die Hrn. Kauf. Dietrich a. Halberstadt, Wohnhaupt a. Hamburg, Berwicht a. Eln. Hr. Musik. Wittig a. Aachen. Die Hrn. Stud. Gebr. Boffart a. Heidelberg.

**Zur Eisenbahn:** Die Hrn. Kauf. Schröder a. Berlin, Nothe u. Hr. Dr. phil. Hartmann a. Stettin. Hr. Fabrikbes. Wittinger a. Neustadt a/D. Die Hrn. Kauf. Voigt a. Bremen, Mertens a. Elberfeld, Jung a. Leipzig. Hr. Ob.-Post-Insp. Pies a. Jüterbogk. Hr. Lithog. Schmidt a. Breslau. Hr. Partik. Maring nebst Fam. a. Dresden. Hr. Stud. jur. Unffen a. Aachen.

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

So eben gegen Mittag ist unser geliebtes Kind, unser lieber Otto, der zu den schönsten Hoffnungen berechtigte, in einem Alter von fast 11 Jahren zu unserm unaussprechlichen Schmerz zu einem bessern Leben hinübergegangen.

Halle, den 13. April 1845.

Der Justiz-Commissar Niemer,  
Bertha Niemer,  
die verwitwete Assessor Niemer,  
als Großmutter.

Todesanzeige.

Gestern in der Mittagsstunde entschlummerte sanft nach längerem Leiden der Königl. Land- und Stadtgerichts-Rendant Karl Friedrich Oplig im 58. Jahre seines Lebens. Dieses zeiaen Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme an

Eisleben, den 11. April 1845.  
die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Bekanntmachungen.

Auction.

Mehrere zum Nachlasse des verstorbenen Anspanner Friedrich Leberecht Hause zu Kaltenmark gehörige Gegenstände, als Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Meubel, Wirth-

schafts-Utensilien, Hausgeräthe, Bücher, auch 1 Kutschwagen, 1 Schlitten, 3 Kühe, worunter zwei neumilchend, 1 Ferse und 1 Kalb, Ziegen und Federvieh etc., sollen im Hause'schen Anspannergute zu Kaltenmark

den 28. April d. J. Vorm. 9 Uhr und am darauf folgenden Tage öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in preuß. Courant verkauft werden.

Halle, den 4. April 1845.

Patrimonial-Landgericht.

Für Oekonomen.

Donnerstag den 17. April d. J. Nachmittags 2 Uhr soll in der Beesener Mark zunächst der Halleschen Flurgrenze, in der Richtung der Thüringischen Eisenbahn, die Abfuhr der obern Ackerkrume von mehreren Ackerstücken dem Bestbietenden öffentlich verdungen werden.

Halle, den 12. April 1845.

Der Abtheilungs-Ingenieur  
Garcke.

Nothwendiger Verkauf.  
Oberlandesgericht Naumburg.

Das im Schweiniger Kreise belegene Allodial-Rittergut Osterode mit Redlin, abgeschätzt auf

27,224 Thlr. 23 Sgr. 3 Pf.,  
zufolge der nebst Hypothekenschein und Ver-

dingungen in unserer Registratur einzuführenden Taxe, soll am

3. November 1845 Vormittags 10 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekanntes Gläubigerin, die verwitwete Baroness Christiane Charlotte Erdmuth von Roebel geborne von der Schulenburg, wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Nachlassmasse des alhier verstorbenen Schneidermeister Friedrich Lücke binnen Kurzem vertheilt werden soll.

Eisleben, den 7. April 1845.  
Königl. Land- u. Stadtgericht.

Auch schon etwas Neues

von der Messe in Decken-, Umschlag- und Knüpfbüchern, auch Kleiderzeugen, zu sehr billigen Preisen bei  
S. Jonson jun., Leipz. Str. am Löwen.

Ein tüchtiger Oekonomie-Verwalter findet sogleich eine gute Stelle durch J. G. Fiedler in Halle, kl. Steinstraße.

### Schulachen.

Eltern oder Angehörige von jungen Leuten, welche in die mit der Bürgerschule in den Franckeschen Stiftungen verbundene Präparanden-Anstalt für vereinstigte Seminaristen eintreten wollen, können das Nähere bei mir erfahren. Die Aufnahme neuer Zöglinge erfolgt den 21. d. M., und erbitte ich mir deshalb die Anmeldungen zum Eintritt in die Anstalt bis zu diesem Tage.

Halle, den 9. April 1845.

Trotze, Inspector.

Mehrere Schock Sauerkirschbäume sind zu verkaufen bei

Pfeffer in Rütten.

\*\* Ein in der Haus- und Gastwirthschaft sehr erfahrenes Mädchen in den Zwanziger Jahren, welches auch schon einige Jahre als Ausgeberin einer Gastwirthschaft vorgestanden hat, und sich über ihren moralischen Werth durch gute und glaubwürdige Zeugnisse genügend auszuweisen im Stande ist, sucht ein anderweitiges Unterkommen, entweder in einer Gastwirthschaft, oder auch als Ladenmädchen. Hierauf Reflectirende werden ersucht, ihre Offerten unter H. H. poste restante Weissenfels oder an den Tischlermeister Wächter in der Dachritzgasse Nr. 987 in Halle zu adressiren.

**Haferspreu und Hafersstroh** werden verkauft im Gasthof zur goldenen Kugel.

**Stärksten Spiegal** und sehr große fette Bücklinge bei  
G. Goldschmidt.

Ein großes Familien-Lozis, bestehend aus 5 Stuben nebst Kammern und sonstigem Zubehör, steht zu Johannis oder Michaelis, auf Verlangen auch sofort, zu vermieten. Näheres Rathhausgasse Nr. 253, eine Treppe hoch.

**Holländische Manunkeln** empfang  
E. H. Nisfel.

**Baumwachs** und **Waxmatten** empfiehlt  
E. H. Nisfel.

**Französische Catharinen-Pflaumen** in bester großer süßer Frucht;  
**Ungarische Pflaumen** à Pfund 2 Sgr.;

**Schöne süße Saal-Pflaumen** empfiehlt zu billigen Preisen  
W. Fürstenberg.

Die Stellen für Hofmeister und Rutscher auf dem Rittergute Bucha sind besetzt.

Ein guter Mählfertig ist zu verkaufen bei dem Windmüller Christian Zschische bei Brachstedt.

### Lokal-Veränderung.

Meinen werthen Geschäftsfreunden die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr Leipzigerstraße Nr. 322, sondern große Märkerstraße Nr. 409 wohne.

**Ferdinand Braune,**  
Maler und Lackirer.

In dem ehemals Weickart'schen Gute zu Nietleben sind 30 Schock gutes langes Roggenstroh zu verkaufen.

Mehrere Scheffel Sommer-Rübsen zu Saamen sind zu haben bei dem Böttchermeister Gottlob Otto.

Örbitz, den 11. April 1845.

2000 Thaler, auch getheilt, sind gegen pupillarishe Sicherheit sofort auszuleihen Lange Gasse Nr. 1964.

Zwei- und dreijährige Birnsämlinge à Schock 10 und 15 Sgr. sind zu haben bei dem Schenkwirth Meyer in Örbitz bei Wettin.

Feine **Cigarren** und **Thee's** billig bei  
A. V. Neumann,  
Leipziger Straße Nr. 305.

Einen Lehrling sucht der  
Bäckermeister V. Blau,  
gr. Ulrichsstr. Nr. 23.

**Berliner extrafeiner Sichorien-Kaffee**

von ausgezeichnetem Geschmack bei  
A. V. Neumann,  
Leipziger Straße Nr. 305.  
und  
Christiane Rohland,  
gr. Klausstr. Nr. 898.

Bei Endesunterzeichnetem stehen zwei sehr vorzüglich fette Voigtländer Döfen zu verkaufen.

Farnstedt, den 12. April 1845.

J. Wahren.

Gute schwarze Saamenwicken bei  
E. G. Fritsch & Co.  
Paradeplatz.

### Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Indem ich auf meine Annoncen Bezug nehme, in welchen ich mich als Agent obiger Gesellschaft empfehle, beehre ich mich die Resultate der in öffentlicher General-Versammlung vom 26. v. Mts. abgelegten Rechnung des Jahres 1844, wie folgt, mitzutheilen.

Kapital-Garantie Drei Millionen Thaler,  
Einzährige Reserven 703,616 Thlr. 20 Sgr.,  
Versicherungs-Kapital 432,401,656 Thlr.

Die Gesellschaft hat den befriedigenden Zustand ihres Geschäfts benutzt, um die Reserven um 142,322 Thlr. 15 Sgr. zu erhöhen.

Die Abschlüsse liegen bei mir zur Einsicht für Jedermann bereit.

Halle, den 13. April.

W. H. Polig.

Am 10. d. M. ist mir ein Jagdhund, weiß mit braunem Behang, zugelaufen. Der sich legitimirende Eigentümer kann solchen gegen Erstattung der Futterkosten und Insektionsgebühren in Empfang nehmen.

Büschdorf bei Halle.

Friedrich Eulenberg jnn.

Schwarze steinfreie Gartenerde kann unentgeltlich weggefahren werden Ober-Leipziger Straße Nr. 1616.

### Von der Leipziger Messe

empfehle ich mein sortirt's Lager feiner Luche zu den billigsten Preisen; wollene Buckskins, welche früher 1 Thlr. 10 Sgr. gekostet, für 25 Sgr. bei **W. Goldschmidt**, Tuchhandlung auf dem Markt am Nothen Thurm Nr. 10.

### Verpachtung.

Das Gasthaus zu Lützkendorf bei Mächeln mit Bade-Anstalt soll den 19. April d. J. Nachm. 1 Uhr im Gasthause selbst verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

### Berichtigungen.

In Nr. 80. des Couriers 2te Beil. S. 8. Sp. 3 ist statt „Christian Rohland“ zu lesen: „Christiane Rohland.“

und  
in Nr. 81. Beil. S. 8. Sp. 2 und Nr. 85. Beil. S. 7. Sp. 2 in der Anzeige des Hrn. F. Ackermann statt „1/6 % für Del. und Handelsgewächse“: „1/6 % für Del. und Handelsgewächse.“